




STUTT GART, 17. Okt. 02
47 NECKARSTRASSE.

Verehrter Herr Professor !

In unmittelbarer Erwiderung Ihres Geschätzten ohne Datum, welches ich am 15. ds. Mts. zu empfangen den Vorzug hatte, beehre ich mich, meinen herzlichsten Dank für Ihr so überaus liebenswürdiges Gedenken auszusprechen; das gütigst gemachte Anerbieten ist überaus lockend, allein Euer Hochwohlgeboren haben - zu meinem grössten Bedauern sei es gesagt - vollkommen recht, wenn Sie eine Dürre der hiesigen Goldfelder vermuten.

Ich kann daher derzeit zur Sache materiell mich noch nicht äussern, zumal die Anforderungen des Museums an meinen Privatbeutel in diesem Jahr ungewöhnlich grosse waren; ich werde mich aber



anstrengen, um meine Beteilung zu
ermöglichen; ich habe noch eine ähnl
che Angelegenheit auf der Kunkel, wel
che von der Ihrigen sich nur dadurch
unvorteilhaft unterscheidet, dass der
gewünschte Betrag doppelt so gross ist.

Die Laufgräben eröffne ich noch
heute Nachmittag.

Mit freundlichstem Gruss und Hände
druck

Euer Hochwohlgeboren
ganz ergebener

Graf Linden